

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I
Lise-Meitner-Gymnasium Leverkusen

Latein Stufe 7 - 9

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.1	<i>Umgang mit der Heterogenität unserer Schülerschaft.....</i>	3
1.2	<i>Ganztag.....</i>	3
1.3	<i>Miteinander im Fachunterricht.....</i>	3
1.4	<i>Außerschulische Lernorte</i>	3
1.5	<i>Unterrichtsvorhaben</i>	4
1.6	<i>Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....</i>	12
1.7	<i>Lehr- und Lernmittel</i>	12
2	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen	12
2.1	<i>Durchgängige Sprachbildung.....</i>	12
2.2	<i>Medienkompetenzen.....</i>	12
2.3	<i>Verbraucherbildung.....</i>	13
2.4	<i>Bildung für nachhaltigen Entwicklung</i>	13
2.5	<i>Berufsorientierung.....</i>	13
2.6	<i>fächerverbindende Unterrichtsvorhaben.....</i>	16
3	Qualitätssicherung und Evaluation	16

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Umgang mit der Heterogenität unserer Schülerschaft

„Bei uns lernen und arbeiten Menschen vieler Kulturen zusammen – wir haben alle dabei ein gemeinsames Ziel: das Potential unserer Schülerinnen und Schüler zu entfalten und mit der Hochschulreife zu krönen.“ (Auszug aus unserem Leitbild)

Die Fachschaft setzt folgende Schwerpunkte:

Der Vergleich der antiken Welt mit der eigenen Lebenswelt ermöglicht es, die Andersartigkeit, aber auch die Nähe zwischen der fremden und der eigenen Kultur zu erkennen und im Sinne der historischen Kommunikation wertend Stellung zu nehmen.

Um alle Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu fördern und zu fordern, werden lehrwerksbezogene Differenzierungsangebote, Aufgaben zur Selbstevaluation, Erklärfilme zur Individualisierung des Lernens durchgängig genutzt.

1.2 Ganztag

„Wir bieten ein erprobtes, innovatives Ganztagskonzept, das die Lernfreude jeder Schülerin und jedes Schülers fördert und einen möglichst großen Spielraum bei Lehren und Lernen ermöglicht.“ (Auszug aus unserem Leitbild)

Die Schülerinnen und Schüler sind montags, mittwochs und donnerstags mindestens sieben Zeitstunden in der Schule. In der Sekundarstufe I besuchen die SuS nach der Mittagspause Lernzeiten. Dort werden fachliche Lernberatungen in den Hauptfächern, Silentien und Module angeboten.

Die Fachschaft setzt folgende Schwerpunkte im Ganztag:

Passend zum Ganztag werden die Lernaufgaben für die Lernzeiten als Wochenpläne konzipiert. Teil der Arbeit in der FLB soll auch ein gezieltes, zeitlich begrenztes Wortschatztraining sein.

1.3 Miteinander im Fachunterricht

„Respekt und Offenheit sind die Grundpfeiler unseres Miteinanders. Wir sind weder perfekt noch elitär, aber stolz auf das, was jede und jeder in unserer Gemeinschaft leistet. Wir fördern das Engagement, die Neugier und den Gemeinschaftssinn unserer Schülerinnen und Schüler und der Lehrkräfte.“ (Auszug aus unserem Leitbild)

1.4 Außerschulische Lernorte

Der schulinterne Lehrplan des Faches Latein bietet vielfältige Gelegenheiten, authentische Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten mit der Unterrichtsarbeit zu verbinden sowie Kooperationsangebote von externen Partnern der Schule zu nutzen. Durch Beschluss

der Fachkonferenz sind folgende unterrichtsübergreifende Elemente der fachlichen Arbeit verbindlich festgelegt:

Am Ende des ersten Lateinjahres bieten wir den Schüler*innen die Möglichkeit die antike Welt im Archäologischen Park in Xanten an einem Originalschauplatz mit authentischen Rekonstruktionsbauten näher kennenzulernen und die im Unterricht erworbenen Kenntnissen zu vertiefen. In der Stufe 9 oder zu Anfang der Stufe 10 wird ein Besuch des Museums in Kalkriese angeboten, um einen Einblick in die Arbeit eines Archäologen für die Schüler*innen zu generieren und die Relevanz der Varusschlacht für unsere kulturelle Entwicklung zu erkennen.

1.5 Unterrichtsvorhaben

Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Neben den im Folgenden ausgewiesenen Fachkompetenzen (Sprach-, Text- und Kulturkompetenz) werden durchgehend Methoden des eigenständigen Arbeitens geschult. Vor allem im Kernbereich des Unterrichts, der eigenständigen Rekodierung, werden die Schülerinnen und Schüler im Sinne der Problemorientierung durchgehend angeleitet, verschiedene Ressourcen (Wörterbuch, Methodenpool, eigenes Grammatikheft,...) eigenständig zu nutzen.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Lektion	Unterrichtsvorhaben		Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Weitere Vereinbarungen
UV 1: Alltag im Alten Rom				
	Antike Welt	Sprachsystem/Textgestaltung		
Salve 1 2 3 4	<p>Gesellschaft: Landleben, Sklaverei;</p> <p>privates u. öffentliches Leben: Familie, Schule</p> <p>Perspektiven: Orientierung in der alten Welt, Vergleich</p>	<p>Wortarten: Substantiv, Verb, Personalpronomen</p> <p>Grundfunktionen und Morpheme: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Akkusativ als Objekt und Richtungsangabe</p> <p>Präsens Aktiv, Imperativ I, esse , posse</p> <p>Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz</p>	<p>Sprachkompetenz:..</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, • ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, • eigene Übersetzungen auf ihre sprachliche Korrektheit hin unter Anleitung kritisch überprüfen, • unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern • durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern <p>Textkompetenz:...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte unter Anleitung mithilfe von Rahmeninformationen (Einleitung, Überschrift, Bildmaterial etc.) erschließen, • Texte durch gelenkte Fragen, Überprüfung einer Leseerwartung oder Personenkonstellationen ganzheitlich erfassen • In sich und in Hinblick auf Ergebnisse der Texterschließung schlüssige Übersetzung von Textabschnitten anfertigen • eigene Übersetzungen auf ihre inhaltliche Passung hin unter Anleitung kritisch hinterfragen <p>Kulturkompetenz:...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten • Inhalte der eigenen Übersetzung für die Kenntnis über das Alte Rom nutzen. 	<p>Vereinbarung zu Vokabelheft</p> <p>Anlegen eines Grammatikheftes</p>

Lektion	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Weitere Vereinbarungen
UV 3: Die Anfänge Roms: Mythos und Frühgeschichte			
	Antike Welt	Sprachsystem/Textgestaltung	
10 11 12 13 14	Mythos und Religion: Funktion der römischen Staatsreligion Protagonisten des Entstehungsmythos Perspektive: Flucht und Heimat Vergleich des Religionsverständnisses	Wortarten: Subjunktionen Demonstrativpronomen: hic, haec, hoc; ille, illa, illud; ipse, ipsa, ipsum Substantivierte Adjektive Eigennamen Grundfunktionen und Morpheme: Erweiterung der Tempusbildung: <ul style="list-style-type: none"> • Perfekt (v-, u-, s-, Stamm- und Dehnungsperfekt, Reduplikation; ire, esse, posse) • Infinitiv Perfekt • Imperfekt • Plusquamperfekt • Futur I Neutra der kons. Deklination Wortbildungslehre: <u>Komposita</u> <u>Regeln der wortartübergreifenden Wortbildung</u> Satzarten: Satzgefüge mit adverbialen Nebensätzen Acl in der Vorzeitigkeit	Sprachkompetenz: ... bei der Erschließung eines dialogischen Textes die (nicht immer namentlich genannten) Sprecher unterscheiden. ... die verschiedenen Demonstrative auf ihre inhaltlichen Bezugswörter beziehen. ... flektierte Verbformen bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes morphematisieren und kontext- wie zielsprachengerecht übersetzen. ...Tempora und Zeitverhältnisse im Acl gemäß den Unterrichtsvereinbarungen bestimmen, markieren und fachsprachengerecht beschreiben. ... die Funktionen der lateinischen Tempora unterscheiden und fachsprachengerecht erklären. ...bei der Übersetzung von flektierten Verbformen den deutschen Tempusgebrauch berücksichtigen (Erzähltempus Präteritum etc.) Textkompetenz: ...unter Anleitung ein Tempusrelief erstellen und für das Verständnis der Handlungsabläufe nutzen. ...die Handlungschronologie von Erzähltexten rekonstruieren. ... die verschiedenen Demonstrative beim Übersetzen in ihrer jeweiligen inhaltlichen Nuance zielsprachengerecht wiedergeben. Kulturkompetenz: ...religiös verankerte, römische Werte wie <i>virtus</i> und <i>pietas</i> im historischen Kontext erfassen und deren beispielhafte Darstellung in Erzähltexten interpretieren. ... das Religionsverständnis der Römer (do, ut des) mit anderen vergleichen und bewerten. ...den Gründungsmythos beginnend vom trojanischen Krieg bis zur Staatsgründung erfassen und daraus ein römisches Selbstverständnis ableiten. ... den Aeneas-Mythos mit aktuellen Beispielen von Flucht und Vertreibung vergleichen. ...antike Inhalte kreativ umsetzen.

Lektion	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Weitere Vereinbarungen	
UV 4: Die römische Republik-Vorbild für den modernen Staat?				
	Antike Welt Staat und Republik: 15 Frühgeschichte, 16 Republik, Stände 17 und soziale 18 Spannungen 19 Perspektive: Soziale und politische Strukturen, Werte und Normen	Sprachsystem/Textgestaltung Wortarten: - Grundfunktionen und Morpheme: Adjektive der i-Dekl. Adverbien Demonstrativpronomen: iste Passiv PPP Relativpronomen Funktion der Genitive possessivus, subjectivus, obiectivus, partitivus Demonstrativpronomina unterscheiden (hic, ille, ipse, iste) Satzarten: Relativsätze Relativer Satzanschluss Participium coniunctum	Sprachkompetenz: ...durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern. ...unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern. ...bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen. ...Satzglieder und grammatische Phänomene gemäß den Unterrichtsvereinbarungen markieren und fachsprachengerecht beschreiben (Relativsätze und PC). ...ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen (Passiv und PC). Textkompetenz: ...unter Anleitung verschiedene Textsorten unterscheiden, bestimmen und dabei selbstständig Sprech- von Erzählsituationen unterscheiden. ...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen. ...Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und der Ergebnisse der Texterschließung weitgehend zielsprachengerecht übersetzen (Rede). ... Funktionen sprachlich – stilistische Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern (Alliteration, Rhetorische Frage, Hinwendung) ...verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen (Hier: Übersetzungsvarianten für das PC). ...Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen) unter Anleitung reflektieren. Kulturkompetenz: ...Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier:</i> Republik in der Krise, Provinzverwaltung, Amtsbewerbungen, <i>cursus honorum</i> ...Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, ...zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Römische <i>exempla</i> , <i>Caesar</i> , <i>Cicero</i> ...Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern.	Ab diesem Unterrichtsvorhaben können die SuS Teile des Lektions-textes auch mit Unterstützung des Online-Wörterbuchs von Navigium übersetzen.

Lektion	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Weitere Vereinbarungen
	UV 5: Spannendes Griechenland-Antike Mythen als Ratgeber?		
	Antike Welt	Sprachsystem/Textgestaltung	
20	Griechisch-Römische Mythen, Götter und Helden, Philosophie Perspektive: Menschliche Beziehungen, Weltklärung, Lebensgestaltung	Wortarten: PPA Grundfunktionen und Morpheme: PPA im PC Akkusativ der Ausdehnung e-Deklination Ablativus absolutus Reflexivität im Acl velle Satzarten: Ablativus Absolutus als adverbiale Bestimmung Nebensätze mit dum und postquam Satzgliedfunktionen von Acl und Infinitiv	Potential der Texte im Hinblick auf die historische Kommunikation 1. zentraler Aspekt: Hybris als menschliche Verfehlung 2. differenzierte Betrachtung der Rolle der Götter (Bestrafung des Tantalus eher für Täuschung als für Grausamkeit; menschliche Hybris vs. göttliche Eitelkeit bei Arachne; Herausforderung göttlicher Macht durch Prometheus) 3. Ziel: vertieftes Verständnis der antiken Göttervorstellung, kritische Betrachtung des Verhaltens von Göttern und Menschen im Sinne des quid ad nos
21	Hybris als menschliche Verfehlung	Sprachkompetenz: ...durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern. ...unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern. ...bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen. ...Satzglieder und grammatische Phänomene gemäß den Unterrichtsvereinbarungen markieren und fachsprachengerecht beschreiben (PC und Abl. abs.). ...ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen (PC und Abl. abs.). Textkompetenz: ...Texte unter Berücksichtigung von Schlüsselbegriffen erschließen. ...syntaktische Strukturen veranschaulichen (Satzglieder). ...Texte unter Berücksichtigung der verschiedenen Möglichkeiten und der inhaltlichen Ausrichtung des Textes weitgehend zielsprachengerecht übersetzen. ...eigene Übersetzungen auf ihre sprachliche Korrektheit hin kriteriengeleitet (z.B. Abgleich mit den Ergebnissen der Texterschließung) kritisch überprüfen und in Hinblick auf Textgestaltung und –aussage mit anderen Übersetzungen vergleichen. ...Funktionen sprachlich – stilistische Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. ...verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen (Übersetzungsvarianten für das PC und den Abl. Abs.). Kulturkompetenz: ...Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren. ...die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier:</i> griechischer Mythos, Rezeption des griechischen Mythos in Rom, didaktische Funktion des Mythos. ...Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen. (<i>Hier:</i> griechische Philosophie). ...fach- und themengerecht recherchieren und ggf. in kreativer Umsetzung präsentieren.	
22	Macht Reichtum glücklich? Was ist Glück?		
23			

Lektion	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Weitere Vereinbarungen
UV 6: Wachstum des Römischen Reiches-Fluch oder Segen?			
	Antike Welt	Sprachsystem/Textgestaltung	
24 25 26	Staat und Politik, Herrschaftsanspruch und Expansion Perspektive: Macht und Recht	Wortarten: - Grundfunktionen und Morpheme: Konjunktiv als Modus der Vorstellung und in Nebensätzen Konjunktiv Imperfekt, Konjunktiv Plusquamperfekt u-Deklination Satzarten: Irrealis der Gegenwart und der Vergangenheit ut-Sätze cum-Sätze	Sprachkompetenz: ...durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern. ...unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern. ...bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen. ...Satzglieder und grammatische Phänomene gemäß den Unterrichtsvereinbarungen fachsprachengerecht beschreiben. (Irreales, konjunktivische Nebensätze) ...ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen. Textkompetenz: ...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen. ...Texte unter Berücksichtigung der verschiedenen Möglichkeiten und der inhaltlichen Ausrichtung des Textes weitgehend zielsprachengerecht übersetzen. ...eigene Übersetzungen auf ihre sprachliche Korrektheit hin kriteriengeleitet (z.B. Abgleich mit den Ergebnissen der Texterschließung) kritisch überprüfen und in Hinblick auf Textgestaltung und –aussage mit anderen Übersetzungen vergleichen. ... Funktionen sprachlich – stilistische Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. ...verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen. ...lateinische und deutsche Texte im Sinne eines problemorientierten Unterrichts eigenständig für die Beantwortung einer übergeordneten Fragestellung nutzen (Hier Lektion 26: War Arminius Verräter oder Volksheld?). ...syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren (Einkrückmethode). Kulturkompetenz: ...die Hauptphasen der römischen Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern. ...die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern. (<i>Hier:</i> Punische Kriege, Provinzverwaltung) ...zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte wertend Stellung nehmen. (<i>Hier:</i> Römer in Germanien) ...Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen.

Lektion	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Weitere Vereinbarungen	
UV 7: Rom zu Zeiten des Prinzipats – Kulturelle Blüte oder Macht und Wahnsinn?				
	Antike Welt	Sprachsystem/Textgestaltung		
27 28 29 30 31	Staat und Politik, Herrschaftsanspruch Prinzipat Perspektive: Macht und Recht	<p>Wortarten: -</p> <p>Grundfunktionen und Morpheme: Nominaler Ablativus absolutus Verwendung des Konjunktivs in Haupt- und Nebensätzen Konjunktiv Präsens Konjunktiv Perfekt</p> <p>Formen von <i>ferre</i> und Komposita Verwendung und Übersetzung von Deponentien und <i>fieri</i></p> <p>Satzarten: Konjunktivische Nebensätze, Indirekte Fragesätze Konjunktivverwendung im Hauptsatz</p>	<p>Sprachkompetenz: ...Vokabelkenntnisse sowie deutsche Fremd- und Lehnwörter zur Erschließung unbekannter Vokabeln nutzen. ...bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen, im Rahmen des Sprachenlernens (digitale) Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen. ...Satzglieder und grammatische Phänomene gemäß den Unterrichtsvereinbarungen fachsprachengerecht beschreiben. (Bezeichnung der Haupt- und Nebensätze mit Konjunktiv) ...Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren.</p> <p>Textkompetenz: ...Texte unter Berücksichtigung der Textsorte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen. ...Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren. ... Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.</p> <p>Kulturkompetenz: ...Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern, ...die Hauptphasen der römischen Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern. (<i>Hier:</i> Octavian und der Beginn des Prinzipats, die Herrschaft des Kaisers Nero) ...Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. (<i>Hier:</i> Machtausübung und Wohlstand während der Herrschaft des Augustus, die Rolle der Frau in der Kaiserzeit, Vesuvausbruch) ...historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren.</p>	Spätestens nach Lektion 31 beginnt die Übergangsektüre. Ein früheres Aussteigen aus dem Lehrwerk ist möglich.

1.6 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Grundsätze der Leistungsbewertung sind separat im Leistungskonzept Latein aufgeführt.

1.7 Lehr- und Lernmittel

In der Spracherwerbsphase:

- Pontes, Gesamtband G9, Stuttgart 2020

In der Lektürephase:

- Stowasser – Lateinisch-Deutsches Schulwörterbuch, München 2016
- Video – Lateinische Kurzgrammatik, Berlin 2013
- Videte – Grammatik, Berlin 2013

2 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

2.1 Durchgängige Sprachbildung

Das Lise-Meitner-Gymnasium weist mit 41 % einen deutlichen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache auf, deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert allerdings auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern deutlich.

Die Fachschaft setzt folgende Schwerpunkte zur durchgängigen Sprachbildung:

- Wortschatzarbeit, die auch die Erweiterung und sicherere Beherrschung des deutschen Wortschatzes ermöglicht, z. B. durch das Bilden von Wort- und Sachfeldern, Vokabelbilder
- Textarbeit, die im Besonderen die deutsche Ausdrucksfähigkeit trainiert und den Gebrauch von Phrasen, passende Stilebenen usw. im Deutschen reflektiert
- Spracharbeit, die grammatische Strukturen im Deutschen als Ausgangspunkt nimmt und durch den Vergleich mit dem Lateinischen klarer werden lässt

2.2 Medienkompetenzen

Die Kompetenzbereiche sind im schulischen Medienkonzept beschrieben. Die untergeordneten Kompetenzen finden sich im Kernlehrplan und damit auch in den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Curriculums. Die curricularen Vorgaben tragen additiv über die Fächer dazu bei, dass das Lernen und Leben mit digitalen Medien zur Selbstverständlichkeit wird.

Die Fachschaft setzt folgende Schwerpunkte:

- Einsatz der Lernsoftware Navigium auf vielfältige Weise: Digitales Vokabellernen, Erstellen eines Karteikastens, Online-Vokabeltests, Grammatikübungen (Deklinations- und Konjugationstraining) sowie Textanalyse
- Recherchieren und Präsentieren
- Antike Inhalte kreativ umsetzen
- Satzstrukturen mit Hilfe digitaler Medien veranschaulichen

2.3 Verbraucherbildung

Im Rahmen schulischen Lernens ist es Aufgabe aller Fächer und Lernbereiche Beiträge zu übergreifenden schulischen Erziehungs- und Bildungsaufgaben zu leisten. Die Verbraucherbildung stellt eine solche dar. Dabei besteht die zentrale Aufgabe der Verbraucherbildung in der Entwicklung bzw. Förderung einer reflektierten Konsumkompetenz von Schülerinnen und Schülern. Der Kernlehrplan und damit auch das schulinterne Curriculum beschreibt die erwarteten Lernergebnisse in Form von fachbezogenen Kompetenzen, die fachdidaktisch begründeten Kompetenzbereichen sowie Inhaltsfeldern zugeordnet sind.

2.4 Bildung für nachhaltigen Entwicklung

Schülerinnen und Schüler sollen dazu befähigt werden, zentrale Herausforderungen, Fragestellungen und Prozesse einer nachhaltigen Entwicklung in verschiedenen Fächern sowie fachübergreifend zu bearbeiten. Die auf dieser Grundlage erworbenen fachlichen Kompetenzen stärken sie in ihrer Urteils- und Handlungsfähigkeit bei wichtigen Zukunftsfragen.

2.5 Berufsorientierung

Im Sinne des Landesprogramms KAoA – Kein Abschluss ohne Anschluss – setzt die berufliche Orientierung am Lise-Meitner-Gymnasium schwerpunktmäßig in der 8. Jahrgangsstufe ein und orientiert sich dabei an den vorgegebenen Standardelementen. Im Rahmen des Standardelements SBO 3.1 ist die berufliche Orientierung eine Querschnittsaufgabe aller Lehrkräfte und aller Fächer.

Die Fachschaft setzt dementsprechend die folgenden Schwerpunkte:

- Förderung der Wissenschaftspropädeutik, d.h. u.a.
- Vermittlung von Methoden in der Textarbeit, die wissenschaftliches Arbeiten vorbereiten
- Gebrauch und Reflexion verschiedener Lernmethoden
- Einführung in den kontextbezogenen Gebrauch des Wörterbuchs

Berufsorientierung im Fach Latein			
Stufe	Unterrichtsvorhaben	ggfl. Partner, außerschulischer Lernort, Werkzeuge	Berufswahlkompetenzen
Ende Stufe 7	Altertumskunde/ Leben der Römer	Besuch des archäologischen Parks Xanten	Die Schüler*innen können Strukturen antiker Bauten erkennen und deren Wirkungsweisen und Funktionen erläutern und vertiefen ihr Wissen über das Leben der Römer, um ihre interkulturelle Kompetenz zu fördern. (Fachkompetenz)
Ende Stufe 8/ Anfang 9	Varusschlacht	Museum und Park Kalkriese	Die Schüler*innen haben Kontakt mit archäologischen Funden und lernen das Berufsfeld der Archäologie kennen. (Fachkompetenz)
Ende Stufe 8	Lateinbuch Lektionstexte ab Lekt. 25 / Übergangsektüre	Lat.-Dt. Wörterbuch	Einführung in den kontextbezogenen Gebrauch des Wörterbuchs (Methodenkompetenz, Problemlösekompetenz)
Stufe 9	Caesar de bello Gallico als Erstlektüre	Textverarbeitungsprogramm: Word, Navigium, PowerPoint	<ul style="list-style-type: none"> - Satzstrukturen mithilfe digitaler Medien veranschaulichen: - Die Schüler*innen nutzen ein Textverarbeitungsprogramm für die Einrückmethode zur Vorerschließung lateinischer Texte und schulen damit die Medienanwendung - Die Schüler*innen nutzen ein Textverarbeitungsprogramm, um Satz- und Textstrukturen eines lateinischen Textes sichtbar zu machen. <ul style="list-style-type: none"> o Satzglieder markieren o Konnektoren heraussuchen o PCs isolieren o Abl. Abs. markieren (sprachliche Kompetenz, Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Problemlösekompetenz)

Prozessbezogene Kompetenzen, die nicht zwingend einem Unterrichtsvorhaben zuzuordnen sind: 7/8/9/10			
Ab Jahrgangsstufe 7		Navigium	<ul style="list-style-type: none"> - Selbstständige Anwendung von Texterschließungsmethoden <ul style="list-style-type: none"> o Satzglieder markieren o Konnektoren herausuchen o Satzwertige Konstruktionen markieren - Selbstständige Nutzung vom Vokabellernprogramm, um die Texterschließung lösungsorientiert nutzen zu können (Selbstkompetenz, Methodenkompetenz)
		Textband mit Begleitbuch	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenständige Nutzung des Text- und Begleitbuches zur Erschließung lateinischer Texte • Informationen finden und ordnen anhand des Schulbuchs (Sachtexte) (Selbstkompetenz, Methodenkompetenz, Problemlösekompetenz)
			1)
		Internetrecherche	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit der Suchmaschine und -filtern von nützlichen Informationen im Hinblick auf Seriosität der Quellen und Sicherheit im Internet (Selbstkompetenz, Methodenkompetenz, Problemlösekompetenz)
		Schulbibliothek	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen finden und ordnen anhand der schulinternen Bibliothek • Nutzung und Zurechtfinden in einer Bibliothek (Selbstkompetenz, Methodenkompetenz, Problemlösekompetenz)
		Präsentationen medial aufbereiten	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung von Präsentationsprogrammen (PPT, Sway) • Gestaltung eines Plakats, um die Präsentationsfähigkeit zu schulen (kommunikative Kompetenz, Problemlösekompetenz, Methodenkompetenz)

2.6 fächerverbindende Unterrichtsvorhaben

fächerverbindende Unterrichtsvorhaben

Hier werden fächerverbindende Unterrichtsvorhaben genannt, die in den schulinternen Lehrplänen verbindlich festgelegt sind und über die bloße Nennung eines parallel arbeitenden Faches hinausgehen.

Verbindung zu Deutsch und Geschichte:

z. B. Passiv, Plusquamperfekt in Stufe 7

Etymologische Herleitungen von Vokabeln anderer Fremdsprachen

Verbindung zu Religion

Geschichte: Erfahrungen mit dem Fremdsein (Caesar, Vespucci, Kolumbus)

Textknackermethoden aus dem Deutschunterricht

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden. Fachkolleginnen und Fachkollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle über den gemeinsamen Teams-Ordner verfügbar gemacht. Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.